

Nr. 11 Gruppe B "Offenlandbiotope / PIK"



A 20 - Kompensationsflächenpools

Weiträumig unzerschnittene Landschaften, Lebensräume großraumbanspruchender, störungsempfindlicher Tierarten und die Biotopvernetzungskorridore der Flussstalmoores werden von der A 20 im rund 307 km langen Streckenabschnitt zwischen der Landesgrenze Schleswig-Holstein/Mecklenburg-Vorpommern und der A 11 bei Prenzlau gequert. Die Bündelung der naturschutzrechtlichen Kompensationsverpflichtungen in großräumigen Kompensationsflächenpools ist ein wesentlicher Baustein des Umweltkonzeptes.



Ergebnisse der Bau- und Entwicklungsphase



1. Wasserbau

Im zeitigen Frühjahr 2005 wurden die umfangreichen Erd- und Wasserbaumaßnahmen zur Sicherung des Seewasserspiegels und zur Vernässung des Moores in den 500 ha großen angrenzenden Seewiesen durchgeführt. Dazu zählt u. a. der Bau der Stauanlagen mit Hochwasserentlastung.



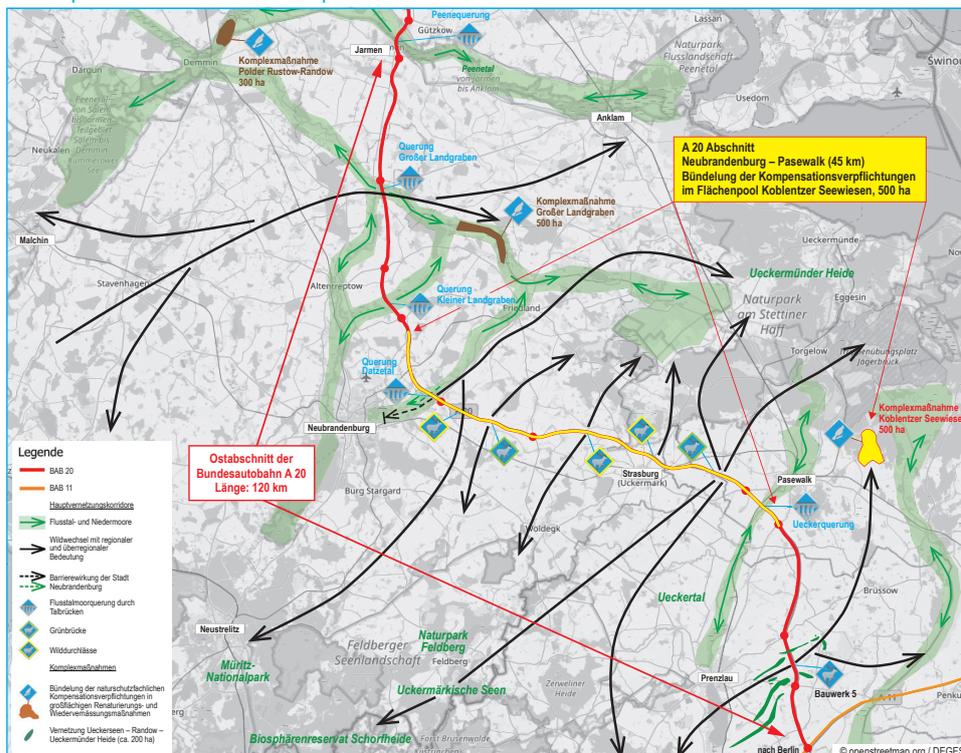
2. Weidezaunbau

Als Voraussetzung für die extensive Pflege der großflächigen Wiesenlandschaft in den Seewiesen erfolgt eine Einfriedung des gesamten Maßnahmenraumes mit einer festen Zaananlage (Länge: rd. 30 km) zur Gewährleistung der Hütessicherheit. Aus Rücksicht auf die Wildtiere und das sensible EU-Vogelschutzgebiet kam eine moderne, sehr transparente Zaananlage zum Einsatz.

1.730

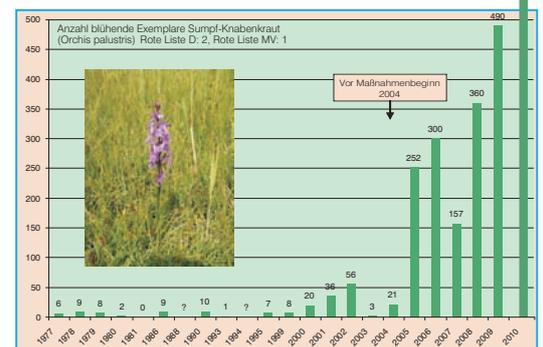


Kompensationsflächenpool Koblenzter Seewiesen



3. Grünlandpflege ("Wilde Weiden")

Durch eine extensive landwirtschaftliche Pflegenutzung wird eine artenreiche, reich strukturierte Wiesenlandschaft entwickelt und gepflegt. Seit 2010 ist die dauerhafte Unterhaltung an die Stiftung Umwelt und Naturschutz Mecklenburg-Vorpommern übergeben.



4. Umwelt-Monitoring (Bau-, Entwicklungs- und Unterhaltungsphase)

Mit dem projektbegleitenden Monitoring zur Kontrolle des Projekterfolges wurde das Botanische Institut der Universität Greifswald beauftragt.

Erhebliche Vorteile durch Bildung großflächiger Kompensationsflächenpools:

- Entwicklung großflächiger und damit ökologisch stabilerer Lebensraumkomplexe mit deutlich höherer naturschutzfachlicher Wertigkeit
- Schaffung neuer Lebensräume selbst für großraumbanspruchende, störungsempfindliche Tierarten oder Populationen anspruchsvoller Art
- Nachhaltige Sanierung des Landschaftswasserhaushaltes verbunden mit der Vermeidung von Beeinträchtigungen angrenzender Nutzungen
- Entlastung der durch Flächenentzug stark belasteten trassennahen Landwirtschaftsbetriebe
- Großflächige produktionsintegrierte Kompensationspools erleichtern erheblich die Umstellung betroffener Landwirtschaftsbetriebe
- Erhöhung der Effizienz und Wirtschaftlichkeit bei Planung, Grunderwerb, Bau, Unterhaltung und Kontrolle



Die renaturierten Koblenzter Seewiesen bilden zusammen mit benachbarter NSG Koblenzter See einen wichtigen Trittstein im europäischen Vogelzug.



BMBS, Land Mecklenburg-Vorpommern und DEGES übergeben die Unterhaltung dauerhaft an die Stiftung Umwelt und Naturschutz Mecklenburg-Vorpommern im September 2009